

Zum Gesetzentwurf betreffend die Kinderarbeit.

Kauf der nunmehr im „Deutschen Reichs- und Königl. Preussischen Staatsrat“ veröffentlichten Begründung des Gesetzentwurfs, betreffend die Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben, entnehmen wir noch folgendes Allgemeines:

Im Jahre 1898 sind über die gewerbliche Kinderarbeit außerhalb der Fabriken und der diesen gleich stehenden Anlagen amtliche Erhebungen angestellt worden, bei denen nach der Veröffentlichung in den Vierteljahrsheften zur Statistik des Deutschen Reichs von 1900 (drittes Heft S. 97) 532283 Kinder in noch nicht oder noch schulpflichtigem Alter ermittelt wurden. Mehr als die Hälfte der Kinder, nämlich 306823 (57,64 Proz.), wurde in der Industrie vorgefunden, nahezu ein Drittel, nämlich 171739 Kinder (32,37 Proz.), sind als Auszubildende, Kaufleute, Kaufmännische oder Kaufmännische gelehrt, während in Gark- und Schankwirtschaften 21620 (4,06 Proz.), im Handelsgewerbe 17623 (3,31 Proz.) und in Verkehrsgewerben 2691 (0,51 Proz.) Kinder angetroffen worden sind. Die ermittelte Zahl von 532283 Kindern bleibt hinter der Wirklichkeit noch zurück, da bei der Untersuchung nicht alle Gebiete des Reichs und nicht alle Zweige der gewerblichen Tätigkeit berücksichtigt worden sind. Zugleich haben die angestellten Ermittlungen die bisher vielfach vertretene Anschauung bestätigt, daß auf dem Gebiete der gewerblichen Kinderarbeit zum Teil erhebliche Mängel bestehen. Nach den Ergebnissen der Erhebung sind nämlich die Kinder nicht nur bei der Arbeit ermittelt worden, die wegen der damit verbundenen Aufregung für Kinder ungeeignet sind, die Kinderarbeit war vielmehr auch in gesundheitsgefährlichen Betrieben vertreten. Auch die Dauer und die zeitliche Lage der Beschäftigung unterliegt insbesondere in der Hausindustrie häufig erheblichen Bedenken. Daß unter den mehr als dreihunderttausend auch fünf- und sechsjährige tägliche Arbeitstagen in nicht unbedeutlicher Zahl vertreten sind, darf ohne weiteres angenommen werden. Daß die Beschäftigung vielfach zu einer ungenutzten Zeit führt, kann schon mit Rücksicht auf die zahlreichen Kinder, die beim Austragen und bei sonstigen Vorkommnissen morgens in aller Frühe und abends spät heim sein müssen, nicht bezweifelt werden. Bei der Hausindustrie ist in verschiedenen Gegenden langwierige Nachtarbeit der Kinder angetroffen worden. Endlich ist auch gegenüber einigen günstigeren Wohnverhältnissen mehrfach eine Beeinträchtigung der körperlichen und geistigen Entwicklung der Kinder als Folge ihrer übermäßigen Beschäftigung festgestellt worden. Eine Untersuchung finden die Erhebungsergebnisse in den von der Kommission für Arbeiterstatistik gemachten ungünstigen Feststellungen über die Arbeitsverhältnisse in den offenen Verkaufsstellen und in den Gark- und Schankwirtschaften, vor allem aber in den Jahresberichten der Gewerbe-Aufsichtsbeamten mit ihren blühenden Klagen über eine übermäßige gewerbliche Kinderbeschäftigung. Hiernach kann nicht bezweifelt werden, daß eine dringende Veranlassung vorliegt, nunmehr der Regelung der gewerblichen Kinderarbeit außerhalb der Fabriken und der diesen gleichstehenden Anlagen näherzutreten.

Tagesgeschichte.

Dresden, 21. April. Ihre Majestäten der König und die Königin besuchten gestern vormittag den Gottesdienst in der katholischen Hofkirche.

In den Nachmittagstunden unternahm beide königliche Majestäten eine Wagenpromenade in die Gegend von Bismarck, Raubergast.

Um 5 Uhr nahmen Allerhöchstdieselben an der Familientafel bei Ihrer königlichen Hoheit dem Prinzen und der Frau Prinzessin Johann Georg in dem Palais auf der Parkstraße teil.

Heute vormittag 11 1/2 Uhr trafen Se. Majestät der König von Strehlen im königl. Residenzschloß ein, nahmen dieselbst militärische Reibungen entgegen und empfingen die Herren Staatsminister, sowie die Departementschefs der königl. Hofstaaten und den königl. Kabinettssekretär zu Vorträgen. Die Rückkehr Sr. Majestät nach Strehlen erfolgte nachmittags.

Wie uns mitgeteilt wird, werden Se. Majestät der Kaiser auch am diesjährigen Geburtstage Sr. Majestät des Königs zur persönlichen Beglückwünschung Allerhöchstdieselben hier eintreffen. Die

Ankunft Sr. Majestät des Kaisers in Dresden-Strehlen wird am 23. d. Mts. vormittags, die Abreise am demselben Tage abends erfolgen.

Dresden, 21. April. Se. königl. Hoheit der Prinz Georg empfing gestern mittag im Palais Bismarckstraße den Generalmajor Frhrn. v. Uslar-Sleichen.

Das Hoflager Sr. königl. Hoheit des Prinzen Georg wird Donnerstag, den 1. Mai d. Jt. von dem Prinzen Palais auf der Bismarckstraße nach der Prinzessin Billia in Posternitz verlegt.

Dresden, 21. April. Se. königl. Hoheit der Prinz und Ihre Kaiserl. und königl. Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich August empfingen gestern mittag im Taschenberg-Palais den Kaiserl. und königl. General der Kavallerie und General-Truppen-Inspekteur Prinzen Ludwig zu Windisch-Grätz, Durchlaucht.

Dresden, 21. April. Ihre königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg werden heute abend der im Centraltheater zum Besten des Albert-Vereins veranstalteten Wohltätigkeits-Vorstellung beiwohnen.

Deutsches Reich.

Berlin. Ueber die Reise Sr. Majestät des Kaisers und Sr. Kaiserl. und königl. Hoheit des Kronprinzen des Deutschen Reichs und von Preußen wird ferner gemeldet: Se. Majestät der Kaiser, der Kronprinz sowie Prinz Heinrich von Preußen reisten Sonnabend abend 1/2 1/2 Uhr von Weppen nach Hannover ab, wo die Kurfürstin und höchsten Herrschaften 11 Uhr 20 Min. abends eintrafen. Prinz Heinrich reiste alsbald nach Rietz weiter. — Später vormittag begab sich Se. Majestät der Kaiser in Begleitung des Kronprinzen mit Gefolge zu Wagen von Schloß nach der Garnisonkirche. Am Kirchportal empfingen General v. Stänger und die Geistlichkeit den Monarchen. Um 11 1/2 Uhr begann der Gottesdienst, an dem die Generalität und die hier eingetroffenen Deputationen der Kavallerie-Regimenter teilnahmen. Die Predigt hielt Rittersberg-Kaplan Kochel. — Von der Kirche aus fuhr Se. Majestät der Kaiser, in der Uniform des Königsalmarschalls, und der Kronprinz nach dem neuen Provinzialmuseum im Hofpark, das unter Führung des Vorsitzenden des Provinzial-Ausschusses Fürsten zu Inn- und Anspach und des Landesdirektors Lüdtgen besichtigt wurde. Um 12 Uhr trafen der Monarch mit dem Kronprinzen und dem Gefolge bei dem Denkmal des Generals der Kavallerie v. Rosenburg ein, das in der Nähe der Wollmanufaktur an der Herrnhuter Allee in Form eines Granitblocks mit dem Bronze-Relief v. Rosenburg inmitten einer Gruppe von Reiten und Fußtruppen errichtet worden ist. Der Schöpfer des Denkmals ist Bildhauer Kruse. Am Denkmal waren bereits versammelt zahlreiche alt- und ehemalige höhere Kavallerie-Offiziere, unter letzteren Minister v. Bodelschwingh, ferner Vertreter der bayrischen, sächsischen und württembergischen Kavallerie, die Generalität Hannovers, die Offizierskörper der Königsalmarschall- und Zierhensalmarschall-Regimenter der Familie v. Rosenburg, ferner Stadtdirektor Tramm, Polizeipräsident Graf Edmerin, Regierungspräsident v. Brandenstein. Die Kommandanten des Regiments der Königsalmarschall- und der Unteroffiziere der Reichskavallerie bildete am Festplatz zu Fuß Spalier. Generalalmarschall Graf Waldersee und General v. Stänger empfingen Se. Majestät der Kaiser, Allerhöchstdieselben unter den Klängen des Präsentiermarsches die Fronten abrichteten. Se. Majestät beglückte die Anwesenden und nahmen unter dem Baldachin Aufstellung. Graf Waldersee hielt alsdann eine Ansprache, in der er ausführte, an dem hier aufgestellten Denkmal sei die ganze deutsche Kavallerie beteiligt, der Wolk sei ein Geschenk Sr. Majestät des Kaisers. Die Stadt Hannover wolle dankenswerterweise das Denkmal übernehmen. General v. Rosenburg sei ein vorbildlicher Reitergeneral gewesen; die Kavallerie verbanke ihm viel für ihre Entwicklung. Während die Hälfte des Denkmals für die Kavallerie der Truppen; Se. Majestät der Kaiser salutierte und unterzeichnete sich darauf lebhaft mit den Anwesenden, besonders mit den Mitgliedern der Familie v. Rosenburg. Am Denkmal wurden zahlreiche Reine niedergelegt, darunter einer „Von Wollmannern und Ramendern aus großer Zeit“. Se. Majestät der Kaiser nahmen hierauf den Paradeplatz über das

Königsalmarschall-Regiment sowie über die übrigen Truppen der Garnison Hannover ab, die in den Straßen Spalier gebildet hatten. Nach beendeten Vorbereitungen nahmen der Monarch militärische Reibungen entgegen und verließen mit dem Kronprinzen unter Curtarufen des Publikums den Festplatz. Um 1 Uhr mittags nahmen Se. Majestät der Kaiser und der Kronprinz an dem Festmahle der zur Rosenburg-Fest hier versammelten Kavallerieoffiziere in Kaiser's Hotel teil. Zu diesem Mahle waren auch die Spitzen von Provinz und Stadt Hannover erschienen, im ganzen waren 180 Personen anwesend. Feldmarschall Graf Waldersee brachte das Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus, indem er der Freude über das Erscheinen Sr. Majestät und Sr. Kaiserl. und königl. Hoheit des Kronprinzen Ausdruck gab. Die gesamte Kavallerie wurde hierauf geehrt. Er glaube, Se. Majestät wolle den festlichen Reitergeist pflegen und fördern. Redner sprach die Überzeugung aus, daß der Kavallerie trotz der Verwässerung der Feuerwaffen noch herrliche Tage bevorstehen können. Die Gelegenheit dazu werde mit Freuden ergriffen werden. Auf diesen Trinkspruch erwiderten Se. Majestät der Kaiser:

Ich begrüße am heutigen Tage die gesamte Reiterei des deutschen Heeres. Ich weiß, über das Werk des Generals Krauss hat seine Persönlichkeit eine so gemäigte, magische Anziehungskraft bewiesen, daß sie aus allen Ecken des Deutschen Reichs und den Kontingenzen unserer Verbündeten die Reiter zusammengerufen hat, jedoch unsere deutsche Reiterei heute zum ersten Male eine einzige große geschlossene Masse hat zeigen können. Wir wollen uns eine Leiter aus dem heutigen Tage nehmen. Wie der General nur seine Dienste und nur seine Pflicht kannte, so mögen Sie es auch thun. Das höchste, was einem Offizier in seinem Dienste im Leben erblühen kann, ist die eigene volle Befähigung in der Ausübung seiner Stelle. Wir können — zunächst über das Leben des Generals v. Rosenburg — ein Gedankenwort schreiben, das für uns aber auch zu gleicher Zeit für alle Zukunft gelten soll: Dies ist ein Mann, der die Reiterei nicht nur als ein Handwerk, sondern als eine Kunst betrachtete, die dem heutigen einjährigen Reiter ein Vorbild sein sollte. Was ich Ihnen mitteilen möchte, ist das, was ich bei dem Besuche des Generals v. Rosenburg in der Nähe des Denkmalen im Hofpark gesehen habe. Ich habe gesehen, daß die Reiterei nicht nur ein Handwerk, sondern eine Kunst ist, die dem heutigen einjährigen Reiter ein Vorbild sein sollte. Was ich Ihnen mitteilen möchte, ist das, was ich bei dem Besuche des Generals v. Rosenburg in der Nähe des Denkmalen im Hofpark gesehen habe. Ich habe gesehen, daß die Reiterei nicht nur ein Handwerk, sondern eine Kunst ist, die dem heutigen einjährigen Reiter ein Vorbild sein sollte.

Um 4 Uhr reisten Se. Majestät der Kaiser und der Kronprinz unter förmlichen Rundgebungen der Bevölkerung nach Berlin ab, wo die Ankunft gestern abend um 8 Uhr erfolgte.

Das neue Jückerfeuergesetz ist, wie die „Post“ berichtet, bereits ausgearbeitet; es soll aber, wie alle wichtigeren Vorlagen, zunächst zur Beschlußfassung dem Staatsministerium unterbreitet werden, bevor es dem Bundesrat vorgelegt wird.

Der erste amtliche Nachweis über das Ergebnis einer Reichseinnahmequelle für das Etatsjahr 1901 liegt bereits der Reichskassendirektor vor. Sie hat 12 420 328 M. oder 605 457 M. weniger als im Etatsjahr 1900 erbracht. Wenngleich sie danach gegen das Vorjahr schief abnimmt, so ist ihr Ergebnis im Vergleich zum Etat immer noch günstig. Im Etat für 1901 ist der Bruttoertrag der Reichskassendirektor auf 11,9, der Nettoertrag auf 11,4 Mill. M. veranschlagt. Die wirkliche Einnahme übersteigt demnach noch immer den Etatsanschlag, und die Reichskassendirektor wird deshalb zu demjenigen Zuwachs an Einnahmen zu zählen sein, die den Endabschluß für 1901 günstig beeinflussen.

In den Vorlesungen, die man noch in dieser Reichstagsession erledigt sehen möchte, gehört auch das Privatversicherungsrecht. Da diese Vorlesung das letzte Stück der auf dem kirchlichen Gebiet aufzubauen Rechtsreform ist, liegt der Wunsch nahe, sie noch mit der Volksvertretung durchzuführen, die sich während der ganzen Legislaturperiode fertigsetzt mit den verschiedenen Teilen dieser Reform beschäftigt hat. Kürzlich sind die Beratungen über die Grundlagen der gesetzlichen Regelung der Beziehungen zwischen den Versicherungsunternehmern und den Versicherten mit sachverständigen Vertretern der beteiligten Kreise eingeleitet worden. Man hat die sämtlichen zu begutachtenden

Fragen nach der „Allg. Ztg.“ in vier Gruppen zerlegt. Die erste betrifft die Feuerversicherung, die zweite die Dieb- und Hagelversicherung, die dritte die Transportversicherung und die letzte die Lebens- und Unfallversicherung. Für die Feuerversicherung sind die Bedingungen teils an Vertreter der gewerblichen Versicherungsbetriebe, teils an Vertreter öffentlicher Versicherungsanstalten erlassen, außerdem aber auch an sachkundige Vertrauensmänner der Landwirtschaft, der Industrie und des Handelsbesitzes gerichtet. Nach der Deutschen Feuerversicherungs-Schutzverband ist, wie Berliner Blätter hören, zu den Beratungen gezogen worden. In ähnlicher Weise wird das Reichsjustizamt bei den anderen Gruppen vorgehen. Der Entwurf kann aber jedenfalls dem Reichstag erst gehen, wenn er im Herbst nach der Vertagung wieder zusammengetreten sein wird.

Zur zweiten Beratung der sogenannten 102 Rindern v. haben Rindern und Besenfen wurde die in der betreffenden Kommission beschlossene Resolution eingebracht, baldmöglichst dem Reichstag einen Entwurf betreffend Änderung des Gerichtsverfahrgesetzes und der Strafprozessordnung im Sinne der Wiedereinführung der Berufung vorzulegen und über die Art der Durchführung zu beraten.

In der Reichstagsitzung vom 10. März d. J. hat der Abg. Münch-Berder als Beispiel für die Verhandlung von Anträgen deutscher Interessenten durch unsere Konsula ein Telegramm des „Comité zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen der Eisen- und Stahlindustrie von Elbstadt-Lothringen“ an das deutsche Konsulat in Bilbao zur Sprache gebracht, worin ein Antrag über die Erhebung der spanischen Zölle mit dem Bezug von englischen Hochseehäfen in Bezug auf den Quantitäts- und Qualitätsverlust durch das Umladen von Elbstadt in das Seeschiff in England und durch das Umladen vom Seeschiff in den Häfen in Spanien gebildet worden ist. Das Konsulat hat dieses Telegramm unbeantwortet gelassen, weil das Büro für die Rückantwort nicht eingekauft gewesen sei. Das bemerkt die „Allg. Ztg.“

Nach den angefertigten Ermittlungen hat nicht sowohl die Kostenfrage, als vielmehr die Umstände, daß der ermittelte Gewinn für seine Kaufkraft eine ganz ungeeignete Form genähert hatte, die Rückantwortung veranlaßt. Die telegraphische Anfrage hatte nämlich folgenden Wortlaut:

„Priore déposé exactement si empiriquement transport d'ou coke anglais rend pour hauts-fourneaux espagnols parties remarquables par frottement Union métallurgique. Ragozy Secrétaire.“

Abgesehen davon, daß das Telegramm den Zweck der Abfrage keineswegs mit besonderer Klarheit zum Ausdruck bringt, mußte die Form der Abfassung und Unterzeichnung auch über den Absender Unklarheit schaffen. Mit dem ihm zu Gebote stehenden Hilfsmitteln war der Reichskonsul in Bilbao nicht in der Lage, aus der Unterfertigung „Union métallurgique“ den „Comité zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen der Eisen- und Stahlindustrie von Elbstadt-Lothringen und Luxemburg“ zu erkennen, und es ist durchaus erklärlich, daß er Bedenken trug, einem in französischer Sprache von einem so bekannten Absender einlaufenden Telegramm Folge zu geben, und vielmehr die lautmännlich abhörte, förmliche Bezeichnung des letzteren abwartete, die ihm indessen am 18. Tage nach dem Telegramm zugeht.

Kürzlich wurde gemeldet, daß Kaiserl. kaiserliche Amt beschließend die Organisation des Reichs nach dem Entwurf für das ganze Reich nach dem Grundgesetzungen der „Königsg. Hart Ztg.“ handelt es sich jedoch um eine Verwirklichung über dem Reichsmarkt. Diese Verwirklichung ist als eine der Aufgaben der neuen sozialpolitischen Abklärung des Reichsamt schon von langer Hand von dem Präsidenten dieses Amtes, dem geh. Oberregierungsrat Dr. Wilhelm, vorbereitet worden, der die Abklärung vollständig selbst übernommen hat. Man wird auch ein eigenes Organ für diese Verwirklichungen schaffen, etwa wie es die „Labour Gazette“ ist.

Baderburg Die Reichstagsabgeordnete Schäumburg-Lippe wird noch ein gerichtliches Nachspiel haben. Der freimüthige Abgeordnete Demming hat gegen den Unterzeichneten eines antisemitischen Flugblattes sowie eine Reihe von antisemitischen Äußerungen, die dessen Behauptungen öffentlich weiterverbreiteten, die Beleidigungserklärung erhoben, begreiflich gegen den Abgeordneten Liebermann v. Sonnenberg, weil dieser ihn einen Lügner genannt hat.

paar bleibt auf seinem Koffer vor seiner verschlossenen Thür sitzen, das elektrische Licht wird ausgedreht, die Nacht ist lang, und wer will's der jungen Frau verdenken, wenn sie ihrem Gemahl jetzt seine Lüge vorwirft! Soweit haben wir einen ganz ansehnlichen Schwanz vor uns, und wenn schließlich der Kaiser den vermeintlich im Koffer besessenen Schlüssel in irgend einer Tasche zufällig zufinde, so bliebe es beim Schwanz. Da dies aber nicht der Fall ist und sich hinter dem niedergebenden Vorhange die Perspektive aufthut, daß Franz und Martha Hofmann auf dem Stufen ihres Hausflurs und dem Koffer bedrückt betrübtlich schlechter überredeten werden, als in der schlechtesten Gasse eines vollgepöppelten Abteils zweiter Klasse im Schnellzuge Dresden-Rügen, der Neuvermählte überbie die Aussicht hat, daß ihm sein Brauchden bis zur goldenen Hochzeit bei jeder passenden Gelegenheit diesen Frevel vorzulesen wird, so wandelt sich der Schwanz zur — Trauikomödie. Es kommt nur darauf an, was man unter Trauikomödie versteht! Gezeigt wurde der Scherz von Frau Gebälde (Franz Hofmann) und Frau Gansy (Martha) so lebendig und wahrheitsähnlich, wie es möglich war, das Publikum lachte vergnügt und ging in guter Stimmung zum zweiten Lustspiel des Abends über.

In der betrogten französischen Komödie „Wenn die Liebe erkrankt“, in der die Damen Fr. Serba (Collette Kasarabé), Fr. Diacono (Frau Foverolle), die Herren Stahel (Simon Kasarabé), Bauer (Leon Brindier), Gansy (Vergique) und René (Arbouis) ein höchst munteres Zusammenspiel erreicht haben, trat Fr. Bleibtreu vom Stadttheater zu Weas in der charakteristischen Rolle der Frau Therese Brindier, der schelmen Typarmin und verblüfften Unheilbringerin, auf. Sie erwieis in Musik, Haltung, Spiel und Betonung seine Schätze, sagte die persönliche Erscheinung und das ganze Wesen von Madame Brindier anerkennend als Frau Wolff (zu deren letzten glücklichen Gestalten Therese Brindier gehörte), aber durchaus interessant auf und hinterließ den Eindruck einer schätzbaren, aus eigenen Mitteln schöpfenden Darstellerin, so daß man ihrem weiteren Auftreten mit Teilnahme entgegenzusehen muß. Das Publikum nahm die Leistung der gastierenden Künstlerin sehr heißig auf.

Am 20. d. Mts.: „Rauch“. Trauikomödie von Grotzke. Rolle von Kuno Kiesel. — Prolog im Himmel. — Der Trauikomödie erster Teil in fünf Akten. Der neuentwickelte „Rauch“, der gestern zum dritten

Male an einem Sonntag in Szene ging, gab der gastierenden Künstlerin Fr. Bleibtreu, vom Stadttheater zu Weas, Gelegenheit, sich in der kleinen, aber gewichtigen Rolle der Frau Martha Schermerlein in einer köstlichen Dichtung zu zeigen und zu empfinden. Der Eindruck war auch hier ein guter, und die schelme Persönlichkeit, in der Fr. Bleibtreu Frau Martha zu der am Abend zuvor gebotenen Gestalt fand, bürgt für eine kurze Wundlungsfähigkeit der Darstellerin. Die Verleumdung der unheimlichenden Nachbarnin Gertrude war charakteristisch genug, nicht ohne einen Reiz von Humor, nicht ohne treffende sehr schätzbare Einzelsätze. Im ganzen geht Fr. Bleibtreu von der Annahme aus, daß Frau Martha in ihrer Verleumdung gleichsam etwas eingeschmurt sei, daß aber alle ungeschickten und schlimmen Züge ihrer Natur und eine mehr als bedenkliche Lebenslust unter der Einwirkung des Phlegmas erwachen. Die Behandlung an eine weitere Auffassung und härtere somatische Wirkung der Reizfigur mißachtet nichts an dem Weisheit, der der vortrefflichen Darstellung der gastierenden Künstlerin genoll wurde.

Die Besetzung war, bis auf eine allerdings wesentliche Ausnahme, die gleiche wie bei den Vorstellungen vom Donnerstag und vom 6. April. Am Stulle von Frau Salbach spielte diesmal Fr. Wolff das Gretchen. Sie verkörperte die Aufgabe anders als Frau Salbach, und die Vorzüge ihrer Wiedergabe liegen nach der Seite der leidenschaftlichen Elemente der Gestalt, doch hat auch diese Darstellerin an Befestigung und warmer Anmut gegen früher wesentlich gewonnen und errang im Verein mit den Herren Wiede (Frau) und Birne (Rephido) in den beiden letzten Akten der Dichtung schätzbare Beiträge und die größtmögliche Zahl der Hervortreue.

Residenztheater. — Am 20. d. Mts.: „Rosenmontag“. Eine Opernkomödie in fünf Akten von Otto Erich Hartleben.

In Otto Erich Hartleben's theatralisch wirkungsvoller, aber poetisch ganz trostloser Opernkomödie setzte gestern Dr. Hofmann'sche Opernleiter Joseph Raing als Leutnant Hans Radoff sein Schauspiel fest, um es heute abend als „Hamlet“ zu beschließen. In dieser letzteren Gestalt wird der hochgeschätzte Künstler wieder, ebenso wie in „Galeotto“, die Größe seines Könnens besser zu zeigen vermögen, wie gestern als Radoff oder

am Freitag in den Sudermann'schen Einaktern. Denn wie stark auch die Betonung des physisch-erregten, sogenannten modernen Elements in seinem Spiele sein mag, so liegt doch die Kraft seiner Darstellung, die unmittelbare Wirkung seines überaus lebendigen Wimens und Bewegungskraftes wie seiner wohlklingenden Sprache nicht auf diesem Gebiete, sondern in Rollen wie denen des Galeotto, die ihn uns bisher am größten zeigte, und des „Hamlet“, der man mit Spannung entgegenzusehen darf. Das demgegenüber sein Hans Radoff eine höchst interessante, mit einer Fülle großer Feinheiten ausgestattete, in fortwährender Steigerung begriffene Schauspielerei und sprachliche Leistung war, daß ohne weiteres auszusprechen werden.

Sehr wiesam unterstutzt wurde der berühmte Gast durch unsere Frau Franz Hofmann, die als „Traube“ wiederum Gelegenheit hatte, ihre großen künstlerischen Fähigkeiten zu zeigen. Ueber dem Spiele wie der Sprache dieser talentvollen Künstlerin, deren Erhaltung für das Residenztheater dringend zu wünschen ist, lag ein unendlicher Reiz. Es war ganz bedauerlich, daß Joseph Raing am Schluß des vierten Aktes die junge Rollen immer wieder mit der der Kampfe führte, um sie an dem reichen Beifalle, den man ihm darbrachte, teilnehmen zu lassen.

Unter der Regie des Herrn Direktor Karl Witt wurde das Hamlet'sche Werk frisch und flott gespielt und fand allseitig eine lebensvolle Verleumdung.

Leipziger in Berlin.

Gestern mittag um 12 Uhr fand im Saale der Philharmonie die Feier des 70. Geburtstages des geh. Reichsrats Prof. Dr. v. Lepden in Anwesenheit von Vertretern der staatlichen und kirchlichen Behörden sowie zahlreicher Mitglieder der medizinischen Fakultät des In- und Auslandes statt. Es mochten ungefähr 1500 Personen zugegen sein. Unter den Ehrengästen befanden sich geh. Oberregierungsrat Neumann vom Kultusministerium, Generalstabarzt der Armee Dr. v. Leubold, Oberbürgermeister Rischner, Professoren Koch, Bergmann, Hertwig-Berlin und andere.

Der Jubiläum wurde mit einem Aufzuge begrüßt und auf seinen Ehrentrag geleitet. Während hielt Geh. Rat Prof. Dr. Waldeyer die Eröffnungssprache, auf die die Begrüßung, von Hofrat Prof. Dr. Rothnagel-Wien ge-

halten, folgte. Redner schilderte den Werdegang des Gelehrten, seine unerschöpfende Kenntnisse und seine großen Erfolge auf medizinischem Gebiete; er pries das so tiefen sittlichen Ernst getragene Wirken des Jubilars, für das die kommenden Generationen noch dankbar sind. Nachdem Redner noch auf die mit dem Geburtstagsfeierlichkeiten verbundenen Studienjahre hingewiesen, schloß er mit dem Wunsch, daß dem so bewährten Führer der medizinischen Wissenschaft noch lange die tüchtige Kraft erhalten bleibe zum Wohl der Menschheit. Generalstabarzt der Armee Prof. Dr. v. Leubold begrüßte den Jubilär als alten Schulkameraden der Kaiserl. Militärakademie und erinnerte an die Zeit, wo sie beide Schüler des unerschöpflichen Prof. Krause gewesen seien. Redner dankte dem Jubilär dafür, daß er besonders auf dem Gebiete der Heranbildung der Militärärzte hervorragende Erfolge gehabt habe. — Es folgten nun die Glückwünsche der Anwesenden der deutschen und österreichischen Universitäten. Für Berlin sprachen Geh. Rat Prof. Dr. Waldeyer, die Professoren Ortwin und Gaffner. Geh. Rat Prof. Dr. Joffe überreichte ein Kissen der Königsberger Universität, wo Prof. v. Lepden seine Laufbahn begann. Für Straßburg, wo Lepden auch einige Zeit wirkte, sprach Geh. Rat Prof. Dr. Joffe. Prof. Dr. Quincke-Kiel sprach gleichzeitig im Namen der Reichskassendirektor des Königsreiches für innere Medizin, das den Jubilär längt zum Ehrenmitglied ernannt. Von auswärtigen Universitäten, die zu dem höchsten Ehrenordnungen ernannt hatten, seien erwähnt Wien, für die Hofrat Prof. Dr. Rothnagel nochmals das Wort ergiff. Prof. Dr. v. Juchacz sprach als Vertreter der Prager Universität. Für Prof. Dr. Rothnagel-Oberla, der an Erscheinungen verhindert war, teilte Dr. Jacob-Berlin mit, daß die Kaiserl. Oberla Lepden zu ihrem Ehrenmitglied ernannt habe, welche Würdigung nur noch die berühmten Gelehrten Wien, Paderborn und Bielefeld. Weitere Glückwünsche boten das Professoren-Kollegium für Buda-Pest, Wladislaw für Bukarest, Rosenberg für Gießen, Strauß für Weas. Im Namen der Königl. Charité und der Gesellschaft der Charité-Klinik begrüßte Generalstabarzt Dr. Schaper und geh. Regierungsrat Müller den Jubilär. Endlich sprach er im Namen des innigen Bundes, das den großen Gelehrten mit Charité verbande, die ihm so viele Anregungen verdanke. Das Komitee für Redebeiträge ließ dem Gelehrten durch den geh. Obermedizinalrat Prof. Dr. Rindler

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Das Herrenhaus nahm die Wahlen für die Quotenrepräsentation und die Delegationen vor. ...

Belgien.

Brüssel. Der Generalrat der Arbeiterpartei beschloß gestern nach 2 1/2 stündiger Beratung, daß die Arbeit von der bevorstehenden Woche ab allgemein wieder aufgenommen werden soll.

Niederlande.

Ueber das Unwohlsein der Königin Wilhelmina der Niederlande liegen die folgenden weiteren Mitteilungen vor:

Schloß Soer, 19. April. Nach dem heute ausgegebenen Bulletin ist über den Verlauf der Krankheit der Königin nichts Befriederendes zu melden.

20. April. Die Königin verbrachte eine ziemlich ruhige Nacht. Das Fieber nimmt seinen gewöhnlichen Verlauf. Das Bewußtsein war ununterbrochen vorhanden; die Nahrungsaufnahme ist etwas reger geworden.

Nach dem Bulletin von gestern nachmittag ist der Zustand der Königin heute unverändert geblieben.

Italien.

Rom. Der italienische Gesandte in Bern, Silvio Arvelli, wird nach einer der „Pol. Corr.“ aus Rom ausgehenden Meldung seinen Posten mit einem Urlaub von unbestimmter Dauer verlassen.

Großbritannien.

Walmoral. („Reuter“-Meldung.) Lukas Meyer und Reich trafen am Freitagabend aus Pretoria hier ein. Vorgestern vormittag trafen sie mit einer englischen Eskorte die Reise nach dem nördlich von hier gelegenen Silberminenfeld an, wo sie auf ein Bureau kommando zu haben gelaufen.

Spanien.

Barcelona. Die Polizei verhaftete den latifundisten General José Alegria.

Rußland.

St. Petersburg. (Meldung der „Russischen Telegraphen-Agentur“.) Ein deutsches Blatt meldete von hier, in der Hauptingenieurverwaltung seien große Unregelmäßigkeiten entdeckt worden.

St. Petersburg. (Meldung der „Russischen Telegraphen-Agentur“.) Ein deutsches Blatt meldete von hier, in der Hauptingenieurverwaltung seien große Unregelmäßigkeiten entdeckt worden.

Dänemark.

Kopenhagen. Der vom Landsting zur Vorbereitung der Vorlage über die Abfertigung der in bündelweise beschleunigten Wechsellieferungen an die Vereinigten Staaten einwirkende Ausschuss hat gestern Bericht erstattet.

Skandinavien.

Christiania. Der Kronprinzen-Regent hat den Staatsminister Blich mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt.

Staatsratsabteilung in Stockholm zu übernehmen. Auf dieses Gesuchen hat der Departementsdirektor Dr. Sigurd Thelen den Posten als Vorsitzender der norwegischen Staatsratsabteilung in Stockholm angenommen.

Serbien.

Belgrad. Eine für vorgestern beschlossene Protestkundgebung gegen die Haltung der Bulgaren in der Angelegenheit der Weidje-Firmitians wurde von der Polizei unterdrückt.

Bulgarien.

Sofia. Die „Agence Bulgare“ meldet: Die bulgarische Regierung hat mit Rücksicht auf die für die Interessen Bulgariens und Maceedoniens und für die nationale Ehre der Bulgaren gefährliche revolutionäre Bewegung in Maceedonien an ihre Handelsagenten in der Türkei ein Rundschreiben gerichtet.

Montenegro.

Cetinje. Erbprinz Danilo ist dazu aufzusehen, Montenegro bei den Jubiläumfeierlichkeiten in London zu vertreten.

Amerika.

New-York. Aus Lima wird telegraphiert, der Kriegsminister sei zurückgetreten, und andere Mitglieder des Kabinetts würden wahrscheinlich seinem Beispiel folgen.

Asien.

Hongkong. (Telegramm des „Reuterischen Bureau.“) Aus Canton wird gemeldet: Die Kuffkänbischen belagerten Kanning; es geht das Gerücht, die Stadt sei bereits in ihren Händen.

Vom Landtage.

Dresden, 21. April. Die Erste Kammer beschäftigte sich in ihrer heutigen Sitzung, der Ihre Excellenzen die Herren Staatsminister v. Meißel, v. d. Planitz, Dr. v. Seydewitz und Dr. Rügger beiratheten, mit dem mittels Königl. Dekrets Nr. 31 vorgelegten Entwurf eines Gesetzes, die Prellschüsse der den Militärintervaliden wegen Verwundung oder Kriegsunfähigkeit gewährten Pensionserhöhungen und Zulagen (Verstärkungen und Kriegszulagen) sowie der mit Kriegsbeförderungen verbundenen Ehrensolde von Steuern und Abgaben betreffend.

härte Petition durch Hrn. Kammerherrn v. Schönberg. — Nächste Sitzung Donnerstag.

Der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer wohnten Ihre Excellenzen die Herren Staatsminister v. d. Planitz und Dr. Rügger bei. Auf der Tagesordnung standen die Schlußberatungen über den schriftlichen Bericht der Finanzdeputation A zu Kap. 25 und 26 des ordentlichen Staatshaushaltens für 1902/03, Verzinsung der Staats- und Finanzhauptkassen-Schulden sowie Tilgung der Staatsschulden betreffend, sowie über den mündlichen Bericht der Beschwerde- und Petitionsdeputation zu Copie wegen Regelung der Verhältnisse dieser Gemeinde nach Maßgabe der Bestimmungen der Städteordnung für mittlere und kleine Städte.

Örtliches.

Dresden, 21. April.

- * Se. Königl. Hoheit Prinz Waldemar von Preußen hat vorgestern das Dr. Lehmannsche Conservatorium auf dem „Weiden Hirsch“ verlassen und ist nach Kiel zurückgekehrt.
* Ihre Königl. Hoheit die Frau Erbgräfin von Mecklenburg-Strelitz besuchte das Geschäft der Firma Hermann Daugl Koch, Inhaber Paulinus Andel, Prager Straße 37.
* Ihre Durchlauchten die Prinzessinnen Theresie und Louise von Thurn und Taxis besuchten das Atelier von John Koch, Hofphotograph, Ferdinandstraße 11, bezugs photographischer Aufnahmen.
* Ihre Hoheit die Herzogin von Hamilton ist gestern mit Gefolge zu längerem Aufenthalt hier eingetroffen und hat im Hotel Bellevue Wohnung genommen.
* Der verstorbenen Kunstmalers Dr. Theodor Thieme in Plauen-Dresden hat dem Sächsischen Künstler-Unterstützungsverein leihwillig ein Vermächtnis von 5000 M. ausgelegt.
* Der am 8. Januar in Rom verstarbene Begründer und Ehrenpräsident des Neuen Dresdner Tierzuchtvereins Dr. Ernst v. Weber-Zschowch hat in seinem letzten Willen dem Verein 3000 M. zugewandt.
* Nach dem Berichte der Allgemeinen Brandversicherungs-Gesellschaft sächsischer Lehrer auf das Jahr 1901 betrug der Gesamtbeitrag von 72944 M. eine Gesamtsumme von 15447 M. gegenüber. In 50 Fällen wurden 1960 M. Brandentschädigungen gemeldet. Es verblieb ein Bestand von 57498 M. Der Reservefonds ist durch Zinsen u. auf 123296 M. angewachsen. Gewerbeten sind 587 neue Mitglieder mit 2608880 M. Versicherungssumme. 765 Mitglieder verlängerten ihre Versicherungen in Höhe von 5050800 M. 839 Mitglieder erhöhten ihre Versicherungssummen um 2124890 M. und 84 Mitglieder verminderten sie um 122140 M. Am Jahresschlusse zählte die Gesellschaft 10549 Mitglieder mit 63467050 M. Versicherungssumme. Vorsitzender der Gesellschaft, die sich in 116 Bezirke gliedert, ist der Schuldirektor Wilmh. in Leipzig-Plagwitz, Vorsteher des Dresdner Bezirks Oberleutnant Säß von der 6. Bezirksteilung.
* In den drei Dresdner Lehrerseminaren haben ärztliche Vorträge über die Alkoholfrage stattgefunden. Ferner sprach der Vorsitzende des Dresdner Fechtvereins Dr. Dr. med. Meinet auf Ersuchen des Stadtschulrats vor den versammelten Direktoren der Dresdner Volkshochschulen.
(Fortsetzung in der ersten Beilage.)

seine Glückwünsche entbieten und ihm Kenntnis geben von seiner Ernennung zum Ehrenvorsitzenden des Komitees. Die Erste-Kammer Berlin-Brandenburg ließ durch Sanitätsrat Dr. Marculé eine Adresse überreichen. Die Kaiserl. Königl. Gesellschaft der Ärzte in Wien ernannte den Jubilar zu ihrem Ehrenmitglied. Prof. Dr. Ott überreichte namens des Vereins deutscher Ärzte in Prag eine Adresse, ebenso Kaiserl. Rat Dr. Fellner namens des Zentral-Vereins österrösterreichischer Zahnärzte Prof. Dr. v. Böhl namens der St. Petersburg. med. Gesellschaft, Medizinrat Prof. Dr. Koch namens der Ärzte in Karlsruhe. Geh. Rat Prof. Dr. Koch gratulierte im Auftrag der Akademie in Bologna und in seinem eigenen Namen. Zum Ehrenmitglied wurde Prof. Dr. v. Borsari ernannt. Prof. Dr. v. Borsari sprach, von der Gesellschaft der russischen Ärzte in Odesa und der Gesellschaft der russischen Zahnärzte, die Stadtschulrat Dr. Kiedner vortrat. Dr. Diplomat überreichte ein Ehrenplacat vom acht russischen medizinischen Gesellschaften. Die Societe therapeutique de Paris ließ durch Geh. Rat Prof. Dr. Smad und Prof. Dr. J. Rühl eine Adresse überreichen und die Ernennung des Geheimrats Leyden zu ihrem Ehrenmitglied mitteilen. Prof. Dr. Rabow-Lausanne sprach für die Gesellschaft der romanisch-schweizerischen Ärzte. Privatdozent Dr. Kammthal gratulierte im Auftrag der Societe des sciences naturelles de Gherbourg. Für den Vizepräsidenten Dr. Detmann als Vertreter der Societe royale de medecine publique de Bruxelles überreichte Medizinrat Dr. Juler ein Handschreiben. Für die Kaiserliche medizinische Gesellschaft sprach nochmals Dr. Witalescu, Generalarzt Dr. Honde für die Ärzte in Japan und Dr. Kler als Vertreter der deutschen medizinischen Fachpresse und der deutsch-österreichischen Ärzte. Hierauf fand die Ueberreichung der besonderen Ehrenmedaille statt, und zwar zuerst die der sogenannten „Leyden-Stiftung“, die, wie geh. Medizinrat Prof. Dr. v. Franke mitteilte, die Höhe von 56000 M. besitzt, deren Zinsen für die Förderung medizinischer Forschungen verwandt werden sollen. Beigezweigt zu dieser Summe haben u. a. der Verein für innere Medizin, das Kulturministerium, die Charité-Gesellschaft, die Regiergung zu Warschau, Karlsbad und Kertze aus aller Welt. Zum Andenken an seine verstorbenen Frau

Lehene hat Dr. Capell 26000 M. gestiftet für die Gründung von Kinderheimstätten an deutschen Seestädten. Dr. Wilhelm Riedel spendete 100000 M. für ein Kinderhaus. Dann folgte die Ueberreichung der Festinschrift der Freunde durch Prof. Dr. v. Kozanyi-Buda-Best und der Festinschrift der früheren und jetzigen Assistenten durch den Privatdozenten Dr. F. Jacob unter einer Ansprache die Leyden-Stiftung enthält, die im Auditorium der ersten medizinischen Klinik aufgestellt werden und später ihren Platz im Neubau der Charite finden soll. Der Verein für innere Medizin, Berlin, ließ durch Prof. Dr. A. Franke eine Adresse und durch Geh. Rat Prof. Dr. Hübscher einen Katalog der Bibliothek des Vereins überreichen. Die Berliner Medizinische Gesellschaft ließ durch Geh. Rat Prof. Dr. Senator ihre Glückwünsche darbringen, die Gesellschaft für Psychiatrie durch Geh. Rat Prof. Dr. Jolly. Ramens der Dermatologischen Gesellschaft überreichte Dr. Polenz eine Adresse, ebenso Frau Wiener namens des Berlin-Brandenburgischen Heilbündnisses, Dr. Wöllner-Belzig eine von den Kranken der Anstalt in Belgis gestiftete Adresse und Präsident Wilh. Geh. Rat Bödiker eine Adresse im Namen des deutschen Vereins für Volkshygiene. Es sprach noch geh. Oberregierungsrat Dr. Köllig für den Verein der Kinderheimstätten an den deutschen Seestädten, geh. Sanitätsrat Dr. Scherle für die Gesellschaft der Wiesbadener Ärzte u. a. Nach weiterer Ueberreichung einer Reihe von Festinschriften und Festgedichten hielt Prof. Dr. Rothhaug-Wien die Schlussrede. Prof. v. Leyden dankte während des Verlaufes der Feier tief ergreifen allen Rednern einzeln für die ihm dargebrachten Auszeichnungen.

wieder dankend. Hunderte von Glückwunschkarten gingen Leyden aus allen Ländern zu. Das Fest verlief glänzend.

Wissenschaft.

† Aus Tübingen berichtet man: Der Vorsteher des Chemischen Instituts der Universität Prof. Frhr. v. Hermann ist am Sonnabend nachmittag hier gestorben.

Widende Kunst.

* Se. Majestät der Kaiser haben Wilhelm Busch in Reichshausen folgenden Telegramm geschickt: „Dem Dichter und Zeichner, dessen Schöpfungen voll echten Humors unermüdetlich in deutschen Hölle leben werden, spreche ich meinen aufrichtigen Glückwunsch zum 70. Geburtstag aus. Möge derselbe ein glücklicher Lebensabend beschließen sein. In Dankbarkeit für die vielen süßlichen Stunden, die Sie ihm bereiten, Wilhelm I. R.“

Theater.

* Aus Wien wird gemeldet: Die Uraufführung von Karl Schopenherr's Drama „Sonnenabend“ hatte einen außerordentlichen Erfolg. Der Dichter wurde nach jedem Akt förmlich hervorgerufen. Bedeutender noch als diese begeisterten Bewusstseins war die tiefe Ergriffenheit der Hörer nach den tragischen Odysséen.

* Refubenztheater. Morgen, Dienstag, geht zum ersten Male die neue Operette „Die drei Wünsche“ von Ziehrer in Scene. Am Donnerstag veranstaltet die Leipziger Stubentheater in Refubenztheater eine Aufführung von Schillers „Käuber“. Hr. Waldemar Raifomsky spielt den Karl, Hr. Max Franz vom Königl. Schauspielhaus in Berlin den Bruno und Hr. E. Friede Wahn, gleichfalls am Königl. Schauspielhaus in Berlin, die Amalie. — Die Gesellschaft der Leipziger Studenten-Gesellschaft wurde in Anbetracht der großen Unkosten die Preise erhöhen. Eintrittskarten sind schon heute zu haben. Auch sind erklärende Schriften über diese Kulturaufführungen zum Preise von 50 Pf. an der Kasse käuflich.

literarischer Verein. Dienstag, den 22. April, spricht Dr. Lic. theol. Dr. phil. Kurt Warmuth über „Die moderne Kunst nach Otto von Guericke“. Am 29. April wird Hr. Kammerling Edmund Glöme „Leben“ von Ferdinand Komarius, „Santia Julia“ von Alice Frein u. Gaudy und „Salome Unde“ von Kurt Warmuth vortragen. Aus Anlaß des Geburtstages Sr. Majestät des Königs veranstaltet das Königl. Conservatorium Wilmach, den 23. April, vormittags 10 Uhr im Anhaltssaal eine Musikaufführung. In den Räumen des „Triumf“ hielten vorgestern in den späteren Abendstunden die Männergesangsvereine „Aria“, „Erholung“, „Froh-Sänger“, „Aramit“, „Vulkan“ und „Vereinigte Sänger“ einen sehr anregend verlaufenen „Vollständerabend“ ab. Unter dem Vortrage gelangten Chören nahmen, dem Charakter der Veranstaltung entsprechend, solche von Sülzer mit Recht den größten Raum auf der Vortragsordnung ein. Hauptsächlich waren nimmer verlorener Wirkung gewannen der Erfolg, den Albert Kluge's „Geberiges Mabl“ erlangt, eine besondere Bedeutung. Außer entsprechenden Soloquartettvorträgen der Damen Emma Stank und Marg. Walter und der Herren Richard Stank und Bruno Krug hat die Vortragsordnung noch eine Reihe gelangvolliger Gaben, unter denen die des Konzertängers Hrn. Fritz Stöckner volle Anerkennung verdienen. Der Dresdner Chorverein wird die Tätigkeit seines ersten Vereinsjahres mit einem auf Mitte Mai anberaumten Brahm's-Konzert beschließen. Für die nächste Konzertzeit sind zur Aufführung in Aussicht genommen: J. S. Bach's vollständiges Weihnachtsoratorium und „Hans Verhamnis“ von Viktor Berlin. Erfreut wird im Dezember dieses Jahres, letzteres Ende März 1903 zu Gehör gebracht werden. Seine wählwärtige Tätigkeit wird der Verein mit einer Wiederholung des „Christus“ von Franz List einleiten. Anmeldungen zum Beitritt als singende Mitglieder nimmt der Vorkundenbund Dirigent Hr. Waldemar Baumgarten entgegen. Der durch seine erfolgreiche Tätigkeit als künstlerischer Leiter der Volkshochschule weiteren Kreisen vortrefflich bekannt gewordene Musiklehrer Hr. Johannes Reichert, Lehrer an der Dresdner Musikschule, ist an Stelle des von seinem Amte zurücktretenden Hrn. Felix Ramoth zum Dirigenten des Neuphändler Chorgesangsvereins gewählt worden.

Deutscher Reichstag.

148. Sitzung, Sonnabend, 19. April, 1 Uhr.

Am 11 Uhr hat Bundeskanzler Schulerstein Dr. Graf v. Helldorf-Wallau...

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der zweiten Beratung der Gesetzentwürfe...

Präsident Graf Helldorf-Wallau teilt mit, daß zu der Resolution ein Antrag...

Abg. Kuntze (sp.) teilt mit, daß er in großen und ganzen den Ausführungen des Bundesrats...

Abg. Kuntze (sp.) teilt mit, daß ein prinzipieller Widerspruch gegen die Kommissionsfassung...

Abg. Kuntze (sp.) teilt mit, daß ein prinzipieller Widerspruch gegen die Kommissionsfassung...

Abg. Kuntze (sp.) teilt mit, daß ein prinzipieller Widerspruch gegen die Kommissionsfassung...

Abg. Kuntze (sp.) teilt mit, daß ein prinzipieller Widerspruch gegen die Kommissionsfassung...

Wenigstens hat die deutsche Flotte im Verhältnis...

Centralschiffbauamt: Die Statistik bis 1870 habe ich genau kontrolliert...

Centralschiffbauamt: Die Statistik bis 1870 habe ich genau kontrolliert...

Centralschiffbauamt: Die Statistik bis 1870 habe ich genau kontrolliert...

Centralschiffbauamt: Die Statistik bis 1870 habe ich genau kontrolliert...

Centralschiffbauamt: Die Statistik bis 1870 habe ich genau kontrolliert...

Centralschiffbauamt: Die Statistik bis 1870 habe ich genau kontrolliert...

Dr. Kuntze (sp.) teilt mit, daß ein prinzipieller Widerspruch...

Dr. Kuntze (sp.) teilt mit, daß ein prinzipieller Widerspruch...

Dr. Kuntze (sp.) teilt mit, daß ein prinzipieller Widerspruch...

Dr. Kuntze (sp.) teilt mit, daß ein prinzipieller Widerspruch...

Dr. Kuntze (sp.) teilt mit, daß ein prinzipieller Widerspruch...

Dr. Kuntze (sp.) teilt mit, daß ein prinzipieller Widerspruch...

Dr. Kuntze (sp.) teilt mit, daß ein prinzipieller Widerspruch...

Ihre Durchlaucht die Fürstin Radziwill ist in Dresden eingetroffen...

Eine wichtige Verkehrsleistung hat die Königl. Generaldirektion...

Die Abhaltung der dritten Sitzung...

Die Abhaltung der dritten Sitzung...

Die Abhaltung der dritten Sitzung...

Die Abhaltung der dritten Sitzung...

Die Abhaltung der dritten Sitzung...

Grad dör!

Schildung von G. v. Dornau.

Der alte Beamte sah den Sprecher prüfend an. „Nun ja, wir sind gestern von Berlin aus in einem Kiste gefahren, und da hat sie sich mit meiner Tochter und auch mit uns beiden Alten angefreundet...“

Der alte Herr lachte laut auf. „Sagen Sie Ihre Ungeduld nur noch ein klein wenig“, meinte er harmlos spottend...

Der junge Raler sah den älteren Mann erstaunt, aber in ehrlicher Bewunderung an. „Sie sind schlau, Herr Müller!“, sagte er unwillkürlich.

Das junge Mädchen oben auf der Kommando- brücke blickte sich über das Geländer und sah lachend in die Boote hinein...

abgewandt. Die bewegte Meeressfläche war ihr entzückt interessanter, als die lustigen blauen Augen, die sie aus dem jungen Männerstich halb schelmisch, halb bewundernd anblickte.

„Aber Herr Klaus Behrendt gehörte nicht zu den Deuten, die einen errungenen Vorteil ohne weiteres wieder aufgeben, wenn das erste Hindernis kommt.“

„Aber Herr Klaus Behrendt gehörte nicht zu den Deuten, die einen errungenen Vorteil ohne weiteres wieder aufgeben, wenn das erste Hindernis kommt.“

„Aber Herr Klaus Behrendt gehörte nicht zu den Deuten, die einen errungenen Vorteil ohne weiteres wieder aufgeben, wenn das erste Hindernis kommt.“

„Aber Herr Klaus Behrendt gehörte nicht zu den Deuten, die einen errungenen Vorteil ohne weiteres wieder aufgeben, wenn das erste Hindernis kommt.“

„Aber Herr Klaus Behrendt gehörte nicht zu den Deuten, die einen errungenen Vorteil ohne weiteres wieder aufgeben, wenn das erste Hindernis kommt.“

„Aber Herr Klaus Behrendt gehörte nicht zu den Deuten, die einen errungenen Vorteil ohne weiteres wieder aufgeben, wenn das erste Hindernis kommt.“

„Aber Herr Klaus Behrendt gehörte nicht zu den Deuten, die einen errungenen Vorteil ohne weiteres wieder aufgeben, wenn das erste Hindernis kommt.“

„Aber Herr Klaus Behrendt gehörte nicht zu den Deuten, die einen errungenen Vorteil ohne weiteres wieder aufgeben, wenn das erste Hindernis kommt.“

„Aber Herr Klaus Behrendt gehörte nicht zu den Deuten, die einen errungenen Vorteil ohne weiteres wieder aufgeben, wenn das erste Hindernis kommt.“

„Aber Herr Klaus Behrendt gehörte nicht zu den Deuten, die einen errungenen Vorteil ohne weiteres wieder aufgeben, wenn das erste Hindernis kommt.“

„Aber Herr Klaus Behrendt gehörte nicht zu den Deuten, die einen errungenen Vorteil ohne weiteres wieder aufgeben, wenn das erste Hindernis kommt.“

„Aber Herr Klaus Behrendt gehörte nicht zu den Deuten, die einen errungenen Vorteil ohne weiteres wieder aufgeben, wenn das erste Hindernis kommt.“

„Aber Herr Klaus Behrendt gehörte nicht zu den Deuten, die einen errungenen Vorteil ohne weiteres wieder aufgeben, wenn das erste Hindernis kommt.“

„Aber Herr Klaus Behrendt gehörte nicht zu den Deuten, die einen errungenen Vorteil ohne weiteres wieder aufgeben, wenn das erste Hindernis kommt.“

Vermischtes.

Man schreibt uns: H. v. Pl. Schen in Berlin... Die Mitglieder des Schen-Bereins zu Berlin... In jeder Beziehung eine glänzende... Schen-Bereins... Schen-Bereins... Schen-Bereins...

* Kofak. Bergern nachmittag fand auf der... * London. Bei dem Brande eines Druckerei-... * Kofak. In der Schiffwerft von Brunley...

Statistik und Volkswirtschaft.

* Dresden. Derzeitige Bericht vom 21. April... * Nach dem letzten Ausweis über die Goldreserve... * Bremen. Die vorgeschlagene Generalversammlung...

im März des vorigen Jahres und gegen 21,45 % im Februar... * Ueber den Stand der Saat im April in verschiede-... * Kostenband in Brücken um die Mitte des Monats...

Drach-Nachrichten.

Paris, 11. April. Der Republikanismus der... Stockholm, 21. April. Im ganzen Lande fanden... Christiania, 21. April. Die Ministerkrise ist beendet...

New-York, 21. April. Der 'New-York Herald'... New-York, 21. April. Dem 'New-York Herald' wird... Castro (Kuba), 21. April. Der Dampfer 'City of Pittsburg'...

Sancti Spiritus, 21. April. Die Generalversammlung... Darmstadt, 21. April. In der heutigen General-... * Wien, 21. April. Die Generalversammlung der...

Sperr. * Der Verein für Radwettkfahren in Dresden... * Der Verein für Radwettkfahren in Dresden... * Der Verein für Radwettkfahren in Dresden...

* Gumbinnen. Ueber den Fortgang des... * Gumbinnen. Ueber den Fortgang des... * Gumbinnen. Ueber den Fortgang des... * Gumbinnen. Ueber den Fortgang des...

* Gumbinnen. Ueber den Fortgang des... * Gumbinnen. Ueber den Fortgang des... * Gumbinnen. Ueber den Fortgang des... * Gumbinnen. Ueber den Fortgang des...

* Gumbinnen. Ueber den Fortgang des... * Gumbinnen. Ueber den Fortgang des... * Gumbinnen. Ueber den Fortgang des... * Gumbinnen. Ueber den Fortgang des...

* Gumbinnen. Ueber den Fortgang des... * Gumbinnen. Ueber den Fortgang des... * Gumbinnen. Ueber den Fortgang des... * Gumbinnen. Ueber den Fortgang des...

* Gumbinnen. Ueber den Fortgang des... * Gumbinnen. Ueber den Fortgang des... * Gumbinnen. Ueber den Fortgang des... * Gumbinnen. Ueber den Fortgang des...

* Gumbinnen. Ueber den Fortgang des... * Gumbinnen. Ueber den Fortgang des... * Gumbinnen. Ueber den Fortgang des... * Gumbinnen. Ueber den Fortgang des...



Wir führen Wissen.

zu dieser Zeit im Dienste waren. Unteroffizier Futtermeister...

das Haus möge seiner Trauer gestohlen werden. Es möge durch das Präsidium ein Beileids-

Larven hat. Eine große Volksmenge sammelte sich auf dem Platz vor dem Senatgebäude an...

London, 21. April. Der Korrespondent des "Standard" telegraphiert aus Peking...

Konstantinopel, 21. April. Konfusionsberichte aus Ustak werden von einem Zusammenstoß einer bulgarischen...

New-York, 21. April. Nach einem Telegramm aus Colon überbrachte ein dort angetommener Dampfer...

Dongtung, 21. April. Ein Telegramm aus Wuchang meldet, daß Nanking noch umschlossen ist...

Buda-Pest, 21. April. Abgeordnetenhause. Graf Koppay widmete den verstorbenen Handelsminister...

Liberty-Atlas Mk. 1.20

Einladung zur Zeichnung

Nominal M. 1500 000.—

4 1/2 %ige, an erster Stelle hypothekarisch sichergestellt, vom Jahre 1908 ab zu 103% rückzahlbare Teilschuldverschreibungen

Chemnitzer Actien-Spinnerei in Chemnitz,

Serie I No. I—1667 zu M. 1000 Nominal,
Serie II No. I—1666 zu M. 500 Nominal.

Auf Grund des Beschlusses der General-Versammlung vom 24. Februar 1902 nimmt die Aktiengesellschaft in Firma „Chemnitzer Actien-Spinnerei“ in Chemnitz eine Anleihe von

M. 2500 000

auf und giebt dagegen an die Dresdner Bank in Dresden oder deren Obediente, durch Indossament übertragbare, mit 4 1/2 % verzinsliche und mit einem Zinsfuß von 5 % des Nennwertes, also zu 103 % rückzahlbare Teilschuldverschreibungen, aus zwar:

1667 Stück über je Nom. M. 1000.—, Serie I, Nr. 1—1667, und

1666 Stück über je Nom. M. 500.—, Serie II, Nr. 1—1666

Alle diese Anleihe betreffenden näheren Einzelheiten sind aus der in Nummer 88 des vorliegenden Blattes veröffentlichten Zeichnungs-Einladung ersichtlich. Von dieser Anleihe, deren Zulassung zum Handel und zur Notierung an der Dresdner Börse demnächst beantragt werden wird, wird ein Teilbetrag von

M. 1 500 000.—

unter nachstehenden Bedingungen zur Zeichnung aufgelegt:
Die Zeichnung findet

Mittwoch, den 23. April 1902,

- | | | |
|--------------------|---------|---|
| in Dresden | bei der | Dresdner Bank, |
| • Chemnitz | • | • Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden und |
| • Zwickau i. Sa. | • | • Filiale der Dresdner Bank in Chemnitz |
| • Annaberg | • | • Filiale der Dresdner Bank in Zwickau i. Sa. |
| • Leipzig | • | • Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden, |
| • Weitzs | • | • Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden, |
| • Plauen i. V. | • | • Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden und |
| • Weidenbach i. V. | • | • Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden |

Während der üblichen Geschäftsstunden. Der frühere Schluß der Zeichnung bleibt dem Ermessen jeder Zeichnungsstelle vorbehalten. Der Zeichnungsterm ist befristet.

100 %

zurücklich 4 1/2 % Zinseszinsen vom 1. Januar 1902 bis zum Tage der Rücknahme. Der Schlußscheinbettel ist vom Zeichner zu tragen. Bei der Zeichnung ist eine Sicherheit von 5 % des bezeichneten Betrags in bar oder in solchen Wertpapieren zu stellen, wie sie die Zeichnungsstelle für zulässig erachtet wird.

Die Zeichnung ist dem Ermessen jeder Zeichnungsstelle vorbehalten und wird den Zeichnern so bald wie möglich nach Schluß der Zeichnung durch schriftliche Mitteilung bekannt gegeben. Der Abschluß der angelegten Anleihe hat vom 28. April bis zum 19. Mai 1902 einschließlich gegen Zahlung des Preises zu erfolgen. Die geleistete Sicherheit wird dabei zurückgegeben. Dresden, im April 1902.

Dresdner Bank.

Seebad Misdroy.

Überrauschend schöne Lage, herrl. Badestrand, prachtvoll. Hochwald. Alle modernen Kur- und Unterhaltungsmittel. Behaglicher Aufenthalt für Familien. Prospekte durch die Badedirektion, sowie in Dresden durch Ernst Strack Nachf., Prager Str. 33. 3321



Aelteste Kaffee-Rösterei Dresdens im Grossbetriebe.

Ehrig & Kürbiss

Hoflieferanten
Kaffee-Handlung und -Rösterei
Dresden-A., Webergasse 8.

Rohe Kaffees
größte Auswahl guter und feiner Marken.
Geröstete Kaffees
täglich frisch

in von uns sachkundig zusammengestellten Mischungen bester Qualitäten.
Sämtliche Löhne werden netto ohne Beutel gezogen.

Wasserband der Elbe und Moldau.

30. März	48	52	54	54	56	Dresden
31. "	48	52	53	52	44	— 48

J. M. Schmidt & Co.

Königl. Sächs. Hoflieferanten
12 Neumarkt 12
Fernsprecher I, 174.

Importen
Bremer und Hamburger
Cigarren.

Heinrich Wanke

Königl. Sächs. Hofischhändler
an der Fischhofplatz 3 Dresden Webergasse 14.
Fernsprecherstelle 1040. Fernsprecherstelle 1459.
empfiehlt täglich frisch einstehend in feinsten Qualität alle Sorten Fins- und Seeische sowie Hummern.
Beste Lausitzer Spiegel- und Schuppen-Karpfen.

Tapeten

in allen Stilarten besonders im Stil „Modern“ nach Entwürfen erster Künstler sowie in einfarbigen, Ton in Ton gemusterten und gestreiften Dessins empfiehlt bei reichster Auswahl in allen Preislagen

Heinrich Hess

Königl. Hof.
Seestrasse 21.
Hochaparte
Zusammenstellungen!

Altes Gold

u. Silber, Uhren, sowie Münzen u. Medaillen, Edelsteine samt Dr. v. Schlegelstein, Juwelier, Annaberger Str. 21, nach Hotel Annaberg. Altersgemäße Sachen jeder Art werden gekauft. 2450

Erfinder sparen Kosten

indem sie vor Anwendung Rat und Auskunft erlösten von
E. Hülsmann
Glas- u. Jagenieur für Patentwesen
Regimenterstr. 1, Tel. 4602.



Hgl. Sächs. Militärrentbank

Sachfensiftung.
Unentgeltlicher Arbeitsschein
f. gebiente Soldaten, Wehrdienst-ellen an sämtlichen Etagen des Hauptquartiers und in allen Garnisonen.
Wie Werke genügt:
„An die Sachfensiftung.“
Dresdner Geschäftsstelle:
Dresden-K., Bornstraße 1, I.
Kunze von offenen Stellen auf allen Garnisonsstellen an irgend eine Geschäftsstelle der Stiftung erbeten.

Hohenzollernhof-Restaurant

Breitestr. 5.
Vornehmes Bier- u. Wein-Lokal
I. Ranges.
Specialität:
Vorzügliche Küche bei kleinen Preisen.
Georg Dressel.

Kaiserstr. 2

höchsterhaltliche I. Etage sofort oder später zu vermieten. 6 Zimmer, Küche u. reichl. Zubehör. Bad, Balkon, Wintergarten und Gartengrund. Auf Wunsch mit Stallung. Näheres im Comptoir bei selbst oder II. Etage. 3713

Simplex

der neueste Klavierspiel-Apparat
von Theodore F. Brown, Worcester, Mass.
spielt jedes Klavier und jeden Flügel und ist auch ohne musikalische Vorbildung von Jedermann sofort zu spielen. Hinsichl. in der Construction und Handhabung, ist er der größte Klavier- und feinstufigste Spieler von allen bisher erschienenen mechanischen Apparaten.
Besichtigung erwünscht und gern gestattet.
Alfred Moritz,
Dresden-A., Seestraße 1, I.
Generalvertreter für Teutschland.

A. Keller Specialgeschäft

moderner, gediegener
5 Amalienstr. 5 Kleider-Stoffe.
Part. u. I. Etage. Größte Auswahl.

Weltausstellung Paris 1900: Grand Prix höchste Auszeichnung

J. A. Henckels, Solingen

Zwillingswerk

Fabrik feinsten Stahlwaaren
fabrikt und empfielt:
Mess- und Gabeln für Küche und Haus
Taschenmesser in sehr grosser Auswahl,
Scheren für alle Zwecke,
Haar- und Rasier-Apparate.
Verkaufsniederlage: Dresden, Wildstrufferstr. 7
Telephon Amt I, No. 468.

Wijnand Fockink

Gegründet Amsterdam im Jahre 1878
ff. Liqueur: Anisette, Curaçao, Cherry-Brandy s. v.
Königsplatz 1, N. der Königl. der Niederlande, N. N. des Königs von Preussen und anderer europäischer Mächte.
Kauflich in allen besseren Delicatessen- und Weinhandlungen

Zweite Beilage zu Nr. 90 des Dresdner Journals. Montag, 21. April 1902, nachm.

Dresdner Börse, 21. April 1902.

Table with 2 columns: Instrument name and price. Includes 'Deutsche Reichsanleihe', 'Preuss. Staatsanleihe', 'Königl. Sachsen-Anleihe', and various bank shares like 'Dresdner Bank' and 'Sächsische Bank'.

Table with 2 columns: Instrument name and price. Includes 'Preuss. Staatsanleihe', 'Königl. Sachsen-Anleihe', 'Sächsische Staatsanleihe', and various bank shares like 'Dresdner Bank' and 'Sächsische Bank'.

Table with 2 columns: Instrument name and price. Includes 'Preuss. Staatsanleihe', 'Königl. Sachsen-Anleihe', 'Sächsische Staatsanleihe', and various bank shares like 'Dresdner Bank' and 'Sächsische Bank'.

Table with 2 columns: Instrument name and price. Includes 'Preuss. Staatsanleihe', 'Königl. Sachsen-Anleihe', 'Sächsische Staatsanleihe', and various bank shares like 'Dresdner Bank' and 'Sächsische Bank'.

Table with 2 columns: Instrument name and price. Includes 'Preuss. Staatsanleihe', 'Königl. Sachsen-Anleihe', 'Sächsische Staatsanleihe', and various bank shares like 'Dresdner Bank' and 'Sächsische Bank'.

Table with 2 columns: Instrument name and price. Includes 'Preuss. Staatsanleihe', 'Königl. Sachsen-Anleihe', 'Sächsische Staatsanleihe', and various bank shares like 'Dresdner Bank' and 'Sächsische Bank'.

Dresdener Börse, 21. April 1902.

Table of stock prices for various companies and bonds, including entries like 'Schl. Schl. 100', 'Börsen-Zeitung', and 'Dresdener Bank'.

Neueste Börsennachrichten.

Textual news reports from the stock exchange, starting with 'Paris, 21. April. (Schluss)...'

Continuation of news reports, mentioning 'Berlin, 21. April. Bei hiesiger...' and 'Frankfurt a. M., 21. April.'

Continuation of news reports, mentioning 'London, 21. April. (Schluss)...'

Continuation of news reports, mentioning 'London, 21. April. (Schluss)...'

Continuation of news reports, mentioning 'London, 21. April. (Schluss)...'

Continuation of news reports, mentioning 'London, 21. April. (Schluss)...'

Vertical text on the right edge of the page, possibly a page number or additional publication information.